

aktiv

Winter 2017/2018

Strategie 2020

Liebe Leserin,
lieber Leser

Jahr für Jahr setzt sich unser Mischfutterwachstum fort. Die Gründe für das anhaltend starke Wachstum und die konstant guten Ergebnisse dürften vielseitig sein. Eine konsequente Umsetzung der Unternehmensstrategie sowie die motivierten Mitarbeitenden mit ihrem grossen Engagement tragen mit Sicherheit entscheidend zu den positiven Resultaten bei.

Apropos Strategie: Im Rahmen unserer Strategie 2020 haben wir vier strategische Stossrichtungen definiert:

- Wachstum im Markt «Schweine» und gezielter Ausbau des Marktes «Milchvieh»
- Eintritt in den Legehennen-Markt
- Steigerung von Qualität & Innovation
- Stärkung der Mitarbeitenden

Unsere Vision «Wir sind der bevorzugte Mischfutterhersteller Deutschschweizer Tierhalter.» wollen wir erreichen, indem wir unseren Fokus weiterhin auf Kundenorientierung, Kompetenz und Nachhaltigkeit setzen.

Was die Kundenorientierung betrifft: Wir stellen unsere Kunden mit ihren Bedürfnissen in den Mittelpunkt. Das Resultat: langjährige, partnerschaftliche Kundenbeziehungen. Für das Vertrauen, Ihre Treue und die angenehme Zusammenarbeit danke ich Ihnen recht herzlich!

Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Erfolgsmomente mit Ihnen.

Beste Grüsse



Adrian Amrein
Geschäftsleiter



3 Durchfall: Tanninen
aus Kastanien

4 Federpicken und
Kannibalismus

6 Guido Erni:
39 Jahre im Einsatz

Zucht

Start der Selektion auf Coli F4-Resistenz bei Vaterrassen

Die Züchtung nimmt den nächsten Erreger ins Visier. Die Resistenz gegenüber Coli F4 wird durch einen Genort gesteuert. Genetische Marker sind verfügbar. Wegen offenen Fragen zum Einfluss des Genotyps der Mutter soll die Selektion vorerst nur bei den Vaterrassen gestartet werden.

Die SUISAG selektiert bereits seit Jahren auf die Resistenz gegenüber E. Coli-Bakterien mit Fimbrientyp 18 (CF18), welche vor allem beim Absetzferkel Probleme bereiten, und haben grosse Fortschritte erzielt. Auch gegenüber den Coli-Bakterien mit Fimbrientyp 4 (CF4) gibt es in unseren Populationen genetisch resistente Tiere. CF4 ist häufig beteiligt bei Saugferkel- und bei Absetzdurchfall.

Vererbung

Analog zu CF18 ist auch bei CF4 das Vorhandensein oder das Fehlen von Rezeptoren in der Darmwand, welche ein Anhaften der Coli-Keime ermöglichen, von einem Genort gesteuert. Ferkel mit Genotyp R/R haben keine Rezeptoren und sind resistent, Ferkel mit den Genotypen R/5 oder 5/5 besitzen Rezeptoren und sind anfällig. Nur jene Ferkel sind also resistent, die von beiden Eltern die resistente Genvariante R geerbt haben. Untersuchungen u.a. von Agroscope zeigen, dass R/R-Ferkel weniger CF4-Keime über eine kürzere Periode ausscheiden als anfällige Ferkel.

Der Genort für die CF4-Resistenz liegt auf Chromosom 13. Der genaue Genort ist noch nicht bekannt, aber genetische Marker sind verfügbar, welche die fragliche Region abdecken. Das Coli F18-Resistenzgen liegt auf Chromosom 6. Damit werden die beiden Resistenzen völlig unabhängig voneinander vererbt.

Weiter auf Seite 2 →



Coli F4 ist häufig bei Saugferkel- oder Absetzdurchfall beteiligt. Vorerst bei den Vatterassen startet die SUISAG mit einer Selektion, die vermehrt bezüglich Coli F4 resistente Ferkel bringt.

Genotyp der Mutter ebenfalls von Bedeutung

Die SUISAG hat Wurfdaten ausgewertet, von welchen der CF4-Genotyp der Mutter und des Vaters bekannt waren. Dabei zeigte sich, dass Würfe von R/R-Sauen x S/S-Eber bei der Ferkelaufzuchtträte schlecht abschneiden. Vermutlich ist der Kolostrumschutz gegen CF4 bei R/R-Sauen schlechter als bei R/S- oder S/S-Sauen, weil die R/R-Tiere resistent sind und sich daher weniger mit dem CF4-Keim auseinandersetzen mussten. Die Coli-Mutterschutzimpfung speziell von R/R-Sauen könnte helfen, ihre anfälligen Ferkel besser zu schützen. Bei den weissen Rassen liegt die Häufigkeit des resistenten Allels R bei rund 50%. Das heisst, dass etwa 25% reinerbig Coli F4 resistente Sauen (R/R) in den Beständen sind.

Damit die Häufigkeit von R/R-Sauen mit anfälligen Ferkeln nicht ansteigt, wird mit der Selektion bei den Mutterassen zugewartet. Hingegen kann die Selektion auf CF4-Resistenz bei den Vatterassen gestartet werden.

Publikation der CF4-Genotypen

Ab Mitte November 2017 sind die CF4-Genotypen neben den CF18-Genotypen auf dem Abstammungsausweis (CAP) und weiteren Listen aufgeführt. Sie stehen auch den Auswertungsstellen via erweiterte Schnittstellen zur Verfügung. Damit haben die Züchterinnen und Züchter der **Vatterassen** die notwendigen Angaben für ihre Zuchtarbeit.

Für die Züchterinnen und Züchter der **Mutterassen** sind die Angaben über den CF4-Genotyp vorerst nur informativ. Mit einer Selektion soll wegen der offenen Fragen noch zugewartet werden.

Auf Rassen abgestimmte Selektionsstrategie

Die Voraussetzungen für diese Selektion unterscheiden sich nach den Vatterassen und darum auch die Selektionsstrategien, die in Absprache mit den betroffenen Züchterinnen und Züchtern nun in Angriff genommen werden. Bei PREMOR® ist das resistente Allel mit einer Häufigkeit von gut 50% vorhanden und die Zucht ist eigenständig. Bei Pietrain und Duroc kommt die resistente Genvariante häufiger vor und es kommt regelmässig zu Genetikimporten, was bei der Selektionsstrategie zu berücksichtigen ist.

Insbesondere bei PREMOR® mit der sehr kleinen Zuchtpopulation muss die Selektion sorgfältig und gezielt angegangen werden. Ein Ausschluss von S/S-Tieren aus der Zucht würde die genetische Breite der Population zu sehr einengen. Vielmehr sind in einem ersten Schritt S/Sx-S/S-Paarungen zu vermeiden und S/S-Tiere bevorzugt an R/R-Tiere anzupaaren. Denn nur so können R/S-Nachkommen von S/S-Tieren erzeugt und für die weitere Zucht genutzt werden.

Fazit

Nach der erfolgreichen Umsetzung der CF18-Selektion ist der Start der Selektion auf ein weiteres Merkmal der Krankheitsresistenz ein weiterer bedeutender Meilenstein im Zuchtprogramm, das auf eine nachhaltige Schweineproduktion ausgelegt ist. Wegen offenen Fragen bezüglich Rolle des Genotyps der Mutter wird vorerst bei den Vatterassen gestartet. Parallel dazu werden die Untersuchungen zum Finden der verantwortlichen Genstelle und sowie zur Klärung der offenen Fragen bei Mutterassen vorangetrieben.

Andreas Hofer, SUISAG



Ferkeldurchfall mit Tanninen aus Kastanien vorbeugen

Mit der Beimischung von Pre- und Probiotika ins Futter kann die Entwicklung einer optimalen Darmflora gefördert und somit Absetzdurchfall minimiert werden. Neu scheint sich ein zusätzlicher Futterzusatz in dieser schwierigen Phase zu etablieren. Agroscope konnte dieses Jahr bei verschiedenen Versuchen mit Tanninen aus Kastanienholz aufzeigen, dass deren Beimischung sehr erfolgversprechend ist.

Bei Ferkeln, die mit E. Coli infiziert waren, hat der Einsatz von Tanninen eine signifikant bessere Kotkonsistenz und weniger Durchfall über die Absetztage gezeigt. Dies ist auf die langsamere Darmpassage, die Regulation der Mikroflora im Darm und die Wirkung der natürlichen Antioxidantien aus den Tanninen zurückzuführen. Die Ferkel der Versuchsgruppe wiesen, im Vergleich zur unbehandelten Kontrollgruppe, über die ganze Beobachtungsperiode eine höhere Futteraufnahme und bessere Tageszunahmen auf (Girard et al, 2017). Die höhere Futteraufnahme ist auf die Aromawirkung der Tannine zurückzuführen.

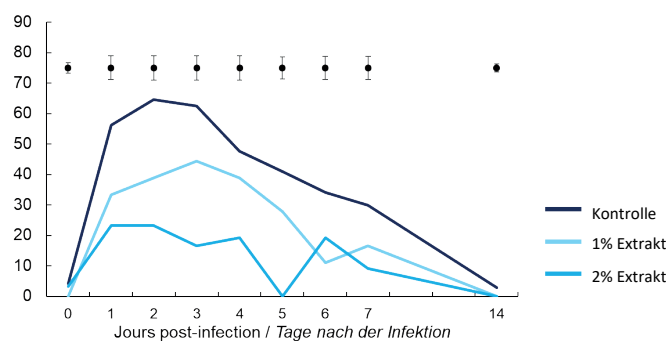


Abbildung 1: Fütterungsversuch mit 1% und 2% Tanningehalt im Futter und einer Kontrollgruppe (Quelle: Girard et al, 2017)

Das neue Aktiv-Absetzfutter S-1820 und das Aktiv-Ferkelfutter S-1050 sind für eine gute Darmgesundheit und eine hohe Leistungsfähigkeit ausgelegt. Diese beiden Futtertypen sind neu standardmässig mit Tanninen versetzt.

Christoph Scheuber, Leiter Produktion

Bundesprogramm

Stickstoffreduzierte Phasenfütterung von Schweinen

Das Wichtigste in Kürze: Um in den Genuss von CHF 35.- pro GVE / Jahr zu kommen, darf der durchschnittliche Rohproteingehalt von 11 g pro MJ VES in der gesamten Fütterung nicht überschritten werden. Eine Phasenfütterung bei den Mastschweinen ist nicht zwingend, jedoch aufgrund von möglichen Leistungsdepressionen empfehlenswert, da sich der Bedarf des Rohproteins im Verlaufe der Mast verändert.

Das stickstoffreduzierte Phasenfütterungsprogramm ist auf reine Schweinemast- und Galtsschweinewartbetriebe ausgelegt. Untersuchungen bei Mast- und Mutterschweinewartbetrieben zeigen, dass dank Optimierung auf sechs Aminosäuren das Leistungspotenzial mit den geforderten Vorgaben ausgeschöpft werden kann. Bei geschlossenen Zucht-Mast-, reine Schweinezucht-, Babyferkelauzucht- und Abferkelbetrieben ist der Zielwert von 11 g / MJ ohne Leistungseinbussen nicht möglich. Aus diesem Grund und in Anbetracht der Beitragshöhe macht es für solche Betriebe keinen Sinn, umzustellen.

Für die Eruierung und Überprüfung des Rohproteinwertes wird die Import/Export-Bilanz oder die Lineare Korrektur herangezogen. Somit ist eine Anmeldung, anlässlich der nächsten Datenerhebung, neben dem neuen Programm auch für eine dieser beiden Varianten notwendig. Damit eine fristgerechte Auszahlung möglich ist, muss die jewei-

lige Import/Export-Bilanz bis Ende September geprüft sein. Wenn der Zielwert nicht erreicht wird, erfolgt keine Auszahlung für dieses Programm, jedoch wird auch keine Busse erhoben. Damit bereits im Jahr 2018 von diesem Beitrag profitiert werden kann, dies die laufende IE-Bilanz jedoch nicht zulässt, ist es möglich, eine zweite Bilanz mit Startdatum 01.01.2018 abzuschliessen und bei der Einreichung beizulegen.

Beim Programm der stickstoffreduzierten Phasenfütterung handelt es sich um eine Anschubfinanzierung. Die Beiträge werden voraussichtlich nur bis 2021 ausgerichtet. Ab diesem Zeitpunkt wird diese Anforderung in der Mast für ÖLN-Betriebe obligatorisch. Wie diese Vorgabe bei Zucht-Mastbetrieben ab diesem Datum umgesetzt wird, ist noch nicht bekannt.

Für weitere Fragen bezüglich stickstoffreduzierter Phasenfütterung, den entsprechenden Futter und ob es für Ihren Betrieb sinnvoll und möglich ist, wenden Sie sich an Ihren Fütterungsberater.

Markus Kretz, Key Account Manager



Geflügel

Federpicken und Kannibalismus

Das Federpicken bei Junghühnern und Legehennen ist eine Untugend, die meist schon in der Aufzuchtphase beginnt. Im schlimmsten Fall kann sie bis zu Kannibalismus mit Auffressen von blutenden Artgenossen führen. Das Übel beginnt oft in einer Stressphase, oder bei Mangel- oder Fehlernährung. Das Huhn macht am Tag rund 5000 Pickbewegungen. Bei guter Beschäftigung mit Futtersuche und Scharrmöglichkeiten sind die Tiere abgelenkt und haben weniger das Bedürfnis, den Nachbarn an den Federn zu zupfen.

Innerhalb von Herden haben Hühner und andere Arten von Geflügel eine soziale Hierarchie, die als Hackordnung bezeichnet wird. Federpicken kann das Gefieder schädigen und die Haut des Geflügels verletzen. Manchmal führt dieses Verhalten zu Kannibalismus. Es hat sich gezeigt, dass die physische Beschaffenheit und das Aussehen von Federn beim Federpicken eine Rolle spielen.

Kannibalismus ist definiert als Picken, Reißen und Verzehr von Haut, Gewebe oder Organen von Flockgefährten oder Herdenmitgliedern. Es ist ein Problem, das bei Hühnern in jedem Alter und bei jeder Rasse auftreten kann.

Es gibt folgende Arten von Kannibalismus:

- Gefiederschäden unterschiedlichen Ausmasses an bevorzugten Stellen wie Hals, Rücken, Schwanzansatz, Flügeloberseite bis hin zur völligen Kahlheit der Hennen
- Pickverletzungen an kahlen Körperstellen als Übergang vom Federpicken, v.a. am Rücken und Schwanzansatz
- Kopfkannibalismus an Kopf und Kopfanhängen (v.a. bei Truten verbreitet)
- Kloakenkannibalismus, das heisst gezieltes Bepicken der Kloake, v.a. beim Legeakt, wenn die rote Haut des Legedarmes hervortritt. Manche Tiere werden buchstäblich ausgeweidet. Mögliche Indizien sind Eischalen mit Blutstreifen (am toten Huhn oft nur bei genauer Betrachtung der Kloakengegend erkennbar), vor allem bei braunen Hybriden verbreitet
- Zehenkannibalismus sind Verletzungen an den Zehen bis hin zum Zehenverlust, durch spontanes Bepicken oder nach Verletzungen am Haltungssystem. Indiz: verblutete Sitzstangen oder Eier. Die Tiere verbluten rasch, da Wunden an den Zehen schlecht heilen. Diese Form kommt v.a. bei gewissen weissen Hybridherkünften vor

Kannibalismus ist ein erlerntes Verhalten, das sich schnell durch eine Herde ausbreiten kann. Geflügel tendieren dazu, sich gegenseitig zu imitieren. Wenn also ein Mitglied der Herde aggressiv pickt, werden andere dem Beispiel folgen. Kannibalismus ist leichter zu verhindern als zu behandeln. Die Ursache hat eine genetische Komponente, aber auch die Managementbedingungen und die Fütterung spielen eine grosse Rolle. Probleme treten weniger häufig auf, wenn präventive Massnahmen ergriffen werden.

Richtige Ernährung

Es ist wichtig, den Hühnern eine ausgewogene Ernährung und reichlich Wasser zur Verfügung zu stellen. Extrem energiereiche, ballaststoffarme Futter oder Nährstoffdefizite führen dazu, dass die Tiere aktiv und aggressiv werden.

Der Proteinbedarf und die Aminosäuren-Konstellation ändern sich mit dem Wachstum der Küken und sollten auf der Grundlage eines empfohlenen Fütterungsplans angepasst werden. Das natürliche Verhalten eines Huhns besteht darin, einen beträchtlichen Teil des Tages damit zu verbringen, nach Nahrung zu suchen. Wenn die Umgebung nicht geeignet ist, normales Nahrungssuchverhalten zu leben, kann das Picken manchmal auf die Herde umgeleitet werden. Es ist wichtig, Materialien zur Verfügung zu stellen, in denen die Hühner das Futtersuchverhalten üben können (Stroh, grünes Blattgemüse, Grasschnitt oder eine Körnermischung). Alternativ suchen die Vögel kleine Körner in der Tiefstreu. Ein mehliges Futter kann ebenfalls dazu beitragen, dass Ausbrüche von Kannibalismus verhindert werden, da die Hühner durch die Vielzahl von Partikeln länger brauchen, das Futter zu konsumieren.

Stellen Sie sicher, dass die Ernährung dem Alter und der Produktionsart sowie der Geflügelspezies entspricht. Aktiv-FreeFlow® enthält Komponenten, die diesen Anforderungen gerecht werden:

- Genug hoher Gehalt an verfügbarem Rohprotein sowie an verfügbaren essentiellen Aminosäuren, vor allem in der Legespitze, wenn die Futteraufnahme noch zu tief und die Leistungsbereitschaft hoch ist («Starterfutter»; Phasenfütterung)
- Das Energie- / Proteinverhältnis im Futter muss ausgewogen sein, da die adulte oder ausgewachsene Henne v.a. nach dem Energiemassstab Futter aufnimmt

- Wichtig sind optimale Gehalte an Mineralstoffen und Spurenelementen, wie z.B. Magnesium, Natrium und Chlor. Mineralstoff- oder Spurenelementgaben können auch als Therapie oder Prophylaxe bei Stresssituationen oder beginnendem Federpicken / Kannibalismus eingesetzt werden
- Zur Förderung der Verdauungsvorgänge und somit zur Beruhigung der Tiere sollten Geflügelfutter ca. 4 % Rohfaser aufweisen
- Futterstruktur: Pellets verkürzen die Fresszeit und fördern so Untugenden. Für Legehennen ist deshalb grundsätzlich Mehl zu verwenden. Eine ungleiche Korngrößenstruktur kann jedoch zu selektivem Fressen und somit zu einer ungleichmässigen Nährstoffversorgung führen

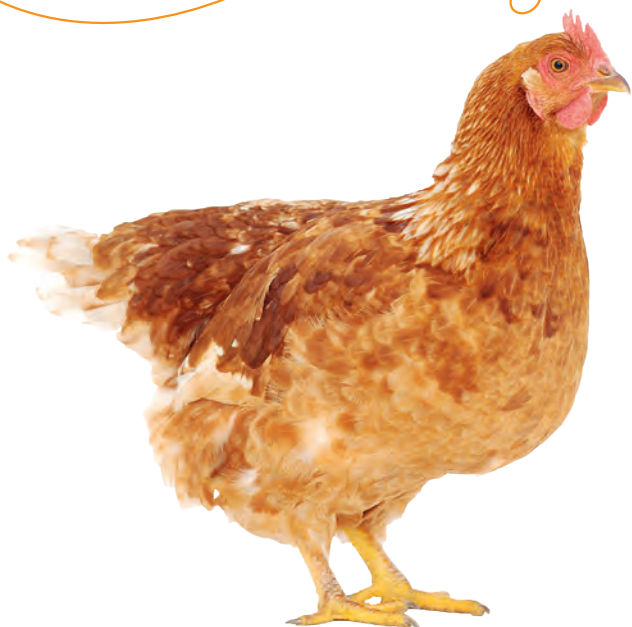
Aus obigen Gründen ist Aktiv-FreeFlow® die «richtige Entscheidung» gegen Kannibalismus

Ihr Geflügel kann sein Wachstums- und Leistungspotenzial dank optimalen Nährstoffgehalten, Futterstruktur, Verhalten an der Fütterungsanlage und den positiven Einflüssen auf die Tiergesundheit voll ausschöpfen. Die bedarfsgerechte Futterzusammensetzung entspricht den neusten praktischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen und ermöglicht somit eine wirtschaftliche und tiergerechte Nutzgeflügelhaltung.

Ich stehe Ihnen für die Planung und den Einsatz in Ihrem Betrieb gerne zur Verfügung. Kontaktieren Sie mich unter manuelestermann@aktiv-futter.ch oder 079 840 26 61.

Manuel Estermann, Beratung und Verkauf Geflügel

starke **Keimreduktion**
optimale **Futterstruktur**
markante **Staubreduktion**
verbesserte **Fliessfähigkeit**
hohes **Tierwohl**



Rohstoffpreise

Stark erhöhte Vitaminpreise

Seit Ende Oktober, aufgrund eines Brandes im Werk des Chemiekonzerns BASF in Ludwigshafen, sind die Verfügbarkeit und Preise der Vitamine A und E sowie von Beta-Carotin stark eingeschränkt bzw. angestiegen. Im gleichen Zeitraum hat sich der Devisenkurs EUR / CHF weiter nach oben entwickelt. Aus diesen Gründen bewegen sich viele Rohstoffpreise auf einem bedeutend höheren Niveau als Anfang bzw. Mitte des letzten Jahres.

Lieferengpässe verschiedener Vitamine

Am 31. Oktober 2017 gab es im BASF-Werk Ludwigshafen einen Brand in der Citral-Anlage. Seit diesem Zeitpunkt kann das Chemieunternehmen die Vitamine A und E sowie mehrere natürliche Farbstoffe nicht mehr produzieren. Die Auswirkungen sind Lieferengpässe und stark gestiegene Vitaminpreise. Leider muss davon ausgegangen werden, dass sich diese Situation in den nächsten Monaten nicht oder nur geringfügig entschärfen wird. Die für die Herstellung unserer Produkte benötigten Vitamine konnten wir, auch dank guter Beziehungen zu unseren Rohstofflieferanten, alle rechtzeitig – jedoch zu markant höheren Preise – beschaffen.

Preisanpassungen Mineralstoffe und Polyvitamine

Aufgrund der höheren Rohstoffeinstandspreise passten wir per 1. Februar 2018 die Verkaufspreise unserer Mineralstoffe, Prämixe und einiger Spezialprodukte an. Die Preise der Mischfutter lassen wir bis auf Weiteres unverändert. Sollte sich die Preissituation bei den Rohstoffen mittelfristig nicht entspannen, werden wir jedoch auch hier nicht drum herumkommen, die Preise zu erhöhen.

Hochwertige Rohstoffe, hochwertige Mischfutter

Der Rohstoffeinkauf hat bei uns einen hohen Stellenwert. Hochwertige und sichere Rohstoffe bilden die Basis für eine erstklassige Produktqualität. Wir gehen keine Kompromisse ein betreffend Qualität, Leistung und Sicherheit. Durch eine weitsichtige, auf Qualität ausgerichtete Einkaufsplanung stellen wir sicher, dass die einzelnen Mischfutter jederzeit und in der gewünschten Zusammensetzung produziert werden können und sichern so unseren Kunden langfristig ein attraktives Preis-/Leistungsverhältnis.

Adrian Amrein, Geschäftsleiter



Firmentreue

Guido Erni

39 Jahre im Einsatz

Seit dem 1. November 1978 stand unser Chauffeur Guido Erni fast vier Jahrzehnte, Tag für Tag, für die Amrein Futtermühle AG im Einsatz. Ende November, mit dem Erreichen des ordentlichen Pensionsalters, hat er seinen verdienten Ruhestand angetreten. Auch in Zukunft wird er für unsere Firma tageweise im Einsatz stehen, darauf freuen wir uns.

Vieles ändert, Wichtiges bleibt

In 39 Jahren ändert sich viel, sehr viel. Auch in unserem Unternehmen und im Umfeld unseres Unternehmens ist heute vieles nicht mehr so, wie es einmal war. Guido Erni hat all diese Veränderungen erlebt und sich immer wieder auf neue (logistische) Situationen eingestellt. Beispielsweise von der Dorfmühle in Neuenkirch bis hin zum top-modernen Mischfutterwerk in Sempach Station, vom herkömmlichen Mehlfutter bis zu Aktiv-FreeFlow®, der neuen Dimension in der Mischfutterherstellung, von zweiachsigen bis zu vier- und fünfsichtigen Losefahrzeugen. Es gibt aber auch einige, wichtige Punkte, die in all den Jahren unverändert ihre Gültigkeit behielten. So zum Beispiel das termingerechte und effiziente Ausliefern von Losefutter. Oder das saubere Erscheinungsbild unserer Lkw-Flotte. Hier hat Guido Erni über Jahrzehnte einen grossen Beitrag geleistet. In Tausenden von Fahrten hat er seine Zuverlässigkeit und Sorgfalt immer wieder unter Beweis gestellt.

Guido, herzlichen Dank

Guido, für deinen engagierten Einsatz in all den Jahren und die jahrzehntelange Firmentreue danken wir dir recht herzlich. Wir wünschen dir alles Gute für die Zukunft, viele schöne Momente für den neuen Lebensabschnitt, weiterhin unfallfreie Fahrten sowie beste Gesundheit!



Danke



Webshop-Wettbewerb

Im Zusammenhang mit unserem neuen Webshop haben wir einen Wettbewerb lanciert: Jene Kunden, die ihr Aktiv-Futter bis 31. Dezember 2017 per Webshop bestellen, nehmen automatisch an der Verlosung eines Samsung Galaxy Tab A im Wert von CHF 350.– teil.

Ende Januar 2018 wurde der Gewinner durch die Glücksfée Stefanie Amstutz ausgelost. Der Gewinner ist Kurt Amhof aus Auw. Wir gratulieren ihm zum neuen Tablet und wünschen ihm viel Freude damit.

In diesem Zusammenhang haben wir Herrn Amhof noch ein paar Fragen zum Webshop gestellt.

Was hat Sie motiviert, den Webshop auszuprobieren?

- Einführungsrabatt von CHF 10.– pro Bestellung
- Neugier

Wie kommen Sie mit dem Webshop zurecht?

- Einfache Bedienung
- Übersichtlicher Aufbau
- Benutzerfreundlich
- Die Zustellung der Bestellbestätigung per E-Mail ist positiv. So weiss man, dass die Bestellung angekommen ist.



Übergabe des Tablets an Kurt Amhof durch den Aktiv-Berater Thomas Waldvogel.

Was sind für Sie die Vorteile einer Bestellung über den Webshop?

- Möglichkeit, auch ausserhalb der Bürozeiten Futter bestellen zu können.
- Letzte Bestellung kann einfach abgeändert oder übernommen werden. Silo-Nummern sind hinterlegt, Fehlerquellen werden minimiert.

Herzlichen Dank an dieser Stelle allen Teilnehmenden!

Neue Mitarbeitende

Wir freuen uns, Ihnen Stefanie Amstutz und David Häller als neue Mitarbeiter vorzustellen.



Stefanie Amstutz, Mitarbeiterin Administration und Finanzen, wohnt in Emmen und ist am 1. März 2017 bei uns gestartet. Frau Amstutz hat die Ausbildung zur Kauffrau absolviert und bildet sich zur Zeit zur Sachbearbeiterin Rechnungswesen weiter. Sie konnte in den letzten Jahren interessante Erfahrungen in der Buchhaltung und im kaufmännischen Bereich sammeln.



David Häller ist seit dem 11. September 2017 neuer Leiter Finanzen und Personal und Mitglied der Geschäftsleitung.

Herr Häller wohnt in Eich und hat einen Bachelor in Business Administration FH und konnte in den letzten Jahren interessante Erfahrungen im Finanz-, Personal- und IT-Bereich sammeln.

Wir wünschen Stefanie Amstutz und David Häller viel Glück und Freude bei der Ausföhrung ihrer vielseitigen, herausfordernden Aufgaben.

zu verkaufen

Grassiloballen

3. Schnitt
079 508 96 94

Maissiloballen

Top-Qualität
079 508 96 94

Grossraum Lüfter

140 x 140, wie neu
079 334 42 90

4 Ballonflaschen

in Holzverschlag, 25 lt
079 658 20 41

Fischgerät 2x2 / 2x3

079 508 96 94

Teigknetmaschine

«Zürrer», mit Gestell,
fahrbar, wenig gebraucht
079 658 20 41

Melkstand De Laval

079 508 96 94

Breifutterautomat

für Mastschweine, Marke
Slop Feeder S-3
079 703 42 54

Viehschere

Heiniger (Delta), 220 Volt
079 208 72 15

Milchtank 1200 lt

nicht fahrbar
079 508 96 94

30 Obstharassen PVC-Kistli (40 x 60 cm)

079 658 20 41

Futterautomat

Resag, für Jäger
079 509 67 69

Spaltenbodenmixer

Schwertlänge 100 cm,
Leistung 7,5 KW
079 703 42 54

Grassiloballen

079 531 18 14

Mais & Grassiloballen

Ernte 2017, ab Platz oder
geliefert
041 911 08 68

Futterwagen Geba

1x 300 lt, 1x 400 lt
079 413 01 61

Tränkewagen

mit Bremse, CHF 1500.–
079 413 01 61

Zuchtremonten AR1

ab Ultraschall oder deckfähig
079 509 67 69

Grossraumkälberiglu

mit Auslauf, 5 Plätze
079 208 72 15

PVC-Fass

weiss, 30 / 100 / 150 lt,
mit Deckel und Auslauf
079 658 20 41

2 Rübenbröckler

079 413 01 61

2 Ferkelboxen

mit Güllenwanne, für
Aussenbereich
079 509 67 69

Schaufelrührwerk

Fankhauser
079 413 01 61

3er-Tandem Melk- stall De Laval

1 Standeimer, 1000 lt
Milchtank, Waschautomat
076 297 22 62

Güllenverteiler MFH

079 413 01 61

Güllentransporte

041 911 08 68

Gesucht

Antiker Steinbrunnen

evtl. mit Stock
079 715 60 79

Remontierungsbetr.

ca. 200 bis 300 Plätze
079 703 42 54

QM-Mastjager

direkt ab Zuchtbetrieb,
ca. 1000 Stk. pro Jahr
079 573 73 16

Landw. Mitarbeiter

für grossen Schweinezucht-/
Mastbetrieb mit Ackerbau
in Dagmersellen
079 427 23 35

Landw. Mitarbeiter

für Schweinezucht-/Mast-
betrieb, Mastmuni, Acker- &
Futterbau in Gelfingen
079 432 65 85

P.P.
CH-6203
Sempach Station

DIE POST

B-ECONOMY

Amrein
Aktiv-Futter®
Sichtbare Qualität.